



Mittwoch und Donnerstag droht an den Stränden des aquitanischen Küstenstreifens erneut ein „maximales Risiko durch Baïnes-Strömungen“. Die Präfektur von Nouvelle-Aquitaine hat am Dienstag, dem 13. August, eine entsprechende Warnung herausgegeben. Der Präfekt der Region und des Départements Gironde, Étienne Guyot, fordert die Strandbesucher auf, äußerst vorsichtig zu sein.

Aber was genau sind Baïnes?

Baïnes, was in dem lokalen Dialekt der Landes „kleines Bad“ bedeutet, wirken auf den ersten Blick harmlos – wie natürliche Pools, die sich zwischen dem Strand und Sandbänken bilden. Diese Mulden entstehen durch die Gezeiten und können sich über Dutzende Meter erstrecken und recht tief sein. Trotz ihres friedlichen Aussehens – das Wasser scheint ruhig und glatt – bergen sie eine versteckte Gefahr. Die in den Baïnes entstehenden Strömungen sind stark und können selbst erfahrene Schwimmer ins offene Meer ziehen.

Tödliche Gefahr unter der Wasseroberfläche

Dieses Jahr sind bereits vierzehn Badegäste in Baïnes ertrunken – eine tragische Bilanz. Erst im April ertrank ein Mann Mitte 40 am Cap-Ferret in der Gironde, obwohl eine Warnung vor diesen gefährlichen Strömungen ausgesprochen wurde. Die Behörden sind besorgt und appellieren erneut an die Vernunft der Badegäste: „Zum Schutz Ihrer Sicherheit – baden Sie nur zwischen den Fahnen der bewachten Abschnitte.“

Die Meeresströmungen zu unterschätzen, ist ein Spiel mit dem Feuer. Besonders heimtückisch ist, dass die Gefahr oft nicht auf den ersten Blick erkennbar ist. Viele unterschätzen die Kräfte der Natur oder gehen sorglos ins Wasser, in dem Glauben, dass nichts passieren wird – ein fataler Irrtum. Es ist wie bei einem stillen Raubtier, das unter der Oberfläche lauert.

#Baïnes ☰| Les journées du mercredi 14 et du jeudi 15 août sont classées à risque maximal pour les courants de baïnes sur le littoral de #Gironde.

►Le préfet appelle les personnes qui fréquentent les plages à la plus grande vigilance.

En savoir ☰ : <https://t.co/vfDn2oqxlc> pic.twitter.com/Ba27lmbuqQ

— Préfet Nouvelle-Aquitaine et Gironde (@PrefAquitaine33) August 13, 2024



Wie kann man sich schützen?

Die wichtigste Regel lautet: Immer zwischen den Fahnen der überwachten Strandabschnitte baden. Die Rettungsschwimmer sind geschult und kennen die Gefahrenstellen. Sie beobachten das Meer und greifen im Notfall schnell ein. Doch selbst in überwachten Zonen ist Vorsicht geboten. Strömungen können blitzschnell entstehen und sich verändern. Auch das Wetter spielt eine große Rolle – starker Wind, hohe Wellen und die Gezeiten verstärken die Strömungen.

Wer sich unsicher fühlt, sollte lieber im flachen Wasser bleiben. Auch erfahrene Schwimmer sollten den Respekt vor dem Meer nicht verlieren. Es ist nicht übertrieben zu sagen, dass hier Vorsicht Leben retten kann.

Eine stille Gefahr, die nicht zu unterschätzen ist

Es ist erschreckend, wie schnell das Meer von einem Ort der Entspannung zu einer tödlichen Falle werden kann. Baïnes-Strömungen sind unsichtbar und unvorhersehbar. Gerade weil sie oft so harmlos erscheinen, unterschätzen viele die Gefahr.

Ein weiterer wichtiger Hinweis: Niemals allein ins Wasser gehen. Wenn doch etwas passiert, ist niemand da, der Hilfe holen kann. Vor allem Kinder sollten unter ständiger Aufsicht stehen – sie werden oft schneller von den Strömungen erfasst als Erwachsene.

In der Sommerhitze wirkt das kühle Nass besonders verlockend. Doch ein Moment der Unaufmerksamkeit kann fatale Folgen haben. Die Statistik spricht eine deutliche Sprache: Die Zahl der Opfer in diesem Jahr ist erschreckend hoch. Und das, obwohl die Warnungen der Behörden laut und deutlich sind.

Sicherheitsregeln befolgen und den Sommer genießen

Das Meer ist ein wundervoller Ort – voller Leben, Schönheit und Abenteuer. Doch wie bei allem Schönen im Leben, gibt es auch hier Schattenseiten. Wer die Sicherheitsregeln beachtet und Respekt vor den Naturgewalten hat, kann die Strände in vollen Zügen genießen. Ignoranz und Leichtsinn hingegen sind schlechte Begleiter.

Die kommenden Tage an der aquitanischen Küste versprechen sonniges Wetter und hohe Temperaturen – perfekte Bedingungen für einen Tag am Strand. Doch diese Idylle sollte niemanden dazu verleiten, die Warnungen in den Wind zu schlagen. Die Gefahr ist real und unsichtbar, wie eine tickende Zeitbombe unter der Wasseroberfläche.



Gefährliche Strömungen: Höchste Warnstufe an der Atlantikküste

Nutzen wir die Chance, verantwortungsvoll mit der Natur umzugehen und die Schönheit des Meeres zu genießen – ohne dabei unsere Sicherheit zu vergessen.